

Juli´s zweite Chance Ein Glückspilz aus dem Tierschutz

Als Juli am 27.10.2017 zu uns kam, war er ein Hund, mit einer Vielzahl an Verhaltensdefiziten. Er hatte zwar nach seiner langen Leidenszeit schon eine harmonische Zeit in der Tierschutzpflege verbracht, jedoch spürten wir immer noch eine latente Aggressivität gegenüber einigen Menschen, auch in unserer Familie.

Für Juli und auch für uns war jetzt alles anders als bisher. Wir hatten nach mehr als 30 Jahren Hundehaltung einen kleinen fast zweijährigen Terrier-Mix, der uns permanent herausforderte und uns vor neue Aufgaben stellte, die wir bisher noch nicht erlebt hatten.

Es passierte, dass nach 3,5 Wochen sein aggressives Verhalten, auch innerhalb der Familie, dazu führte, Juli zurück in die Tierschutzpflege zu bringen, um ihn dort noch einmal einer harmonischen Therapie zuzuführen und sein soziales Verhalten zu stärken und seine Aggressionen abzubauen. Jedoch mit dem Hintergrund, dass Juli auf jeden Fall zu uns zurückkommt, egal wie lange es dauern würde! Es dauerte ca. 3 Wochen, in denen wir Juli auch in der Pflegestelle besuchten, dann war er wieder bei uns.

Eins war uns von Anfang an klar, es würde noch viel Zeit und Geduld von beiden Seiten in Anspruch nehmen, um Juli, diesen wunderbaren Hund, in unsere Familie zu integrieren. Wir taten alles, um ihm den Stress zu nehmen, der Auslöser für sein aggressives Verhalten und seine Hyperaktivität waren.

Wir entschieden uns mit einem Nahrungsergänzungsmittel, was die Reduktion des Stresses erreichen sollte, Juli wieder in ein gesundes Gleichgewicht zu bringen. Wir hatten dabei vielleicht übersehen, dass es aber weiterhin mehr Arbeit machte, mit ihm umzugehen, als wir dachten. Jedoch hatten wir jetzt bei ihm den Fuß in der Tür.

In den weiteren Wochen war es jetzt unsere Aufgabe ein auf unseren Hund abgestimmtes Trainingsprogramm zu vermitteln, was für Juli in der neuen Umgebung harmonisch neue Eindrücke, Gefühle und ein neues Lernen vermittelte. Und wir lernten dabei, dass gerade die Emotionen den Hund permanent und positiv beeinflussten. Sie ermöglichten unserem Hund Juli jetzt das richtige Einschätzen von Dingen, Personen und Situationen. Früher dachten wir, dass Emotionen dem rationalen Denken des Hundes abträglich sind. Aber jetzt ganz langsam nach fast fünf Monaten merken wir, dass der Stressabbau Juli langsam erreicht und sein Verhalten sich bereits positiv verändert hat.

Sein Körper brauchte die Zeit, um das chemische Gleichgewicht wieder in die Balance zu bringen. Wichtig sind für uns einige unumstößliche Gebote, die wir mit ihm durchführen:

1. Wir provozieren Juli nicht.
2. Wir lassen Juli nicht allein, weil er Verlustängste hat.
3. Wir setzen Juli keinem unnötigen Lärm aus.

4. Wir schlagen Juli nicht (er bekommt auch keinen Klaps).
5. Wir drohen Juli nicht.
6. Es gibt kein Hin und Her zwischen ruhigen und aufregenden Aktivitäten.
7. Wir geben Juli die Zeit, die er braucht (auch wenn es etwas länger dauert).
8. Juli hat seine festen Ruhezeiten (wir versuchen sie möglichst einzuhalten).
9. Wir arbeiten mit ihm in einer harmonischen, sanften und einfühlsamen Trainingsphäre.

Diese Gebote sind für uns die Bindung und der Schlüssel zu Juli's Welt. Und das einzige, was dem Hund das Leben rettet und ihn vor der Ab-/ Rückgabe bewahrt.

Jeder Hund hat das Recht auf eine zweite Chance! Juli hat sie bekommen und wir sind sehr froh, dass wir uns so entschieden haben. Wir haben jetzt seine uneingeschränkte Liebe, ein Leben lang! Und die schönste Zeit liegt noch vor uns.

Hoffentlich können diese Zeilen dazu beitragen Hundebesitzern Ängste zu nehmen und ihrem Hund aus dem Tierschutz eine Chance zu geben.

Dafür benötigt man viel Liebe, Zeit und Geduld.

Susan Heiling-Schnare
Karl-Uwe Heiling
Apen, 13.04.2018

